

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 79 (1985)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Berner Brösmelli

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ein ganzer Strauss von Glückwünschen

Ueli und Christine Wüthrich-Bütikofer samt Jürgli und Andrea haben einen gesunden Stefan bekommen; Irma Jaun aus Bern hat Thomas Nützi in Wolfwil die Hand zum Ehebund gereicht; in Sonceboz hat Carlo Albisetti seine Lehre als Maschinenzeichner so gut bestanden, dass sich gleich der Besuch des Technikums anschliesst; Fritz und Vreni Zimmermann-Bärtschi in Iseltwald haben einen flotten Enkel erhalten; Daniel Hadorn in Zollikofen ist doppelt zu gratulieren: zum Schweizer Schachmeister (Vize: Beat Spahni in Bärswil) und zum erfolgreichen Abschluss des juristischen Praktikums auf dem Berner Amthaus – als nächster Schritt zum Fürsprecherexamen folgt nun die einjährige Tätigkeit im Anwaltsbüro: Glück auf!; Monika Vogt, Tochter von Kurt und Ursula geb. Gempele ist zu gratulieren zur ersten Prüfung auf dem Weg zur Zahnarztgehilfin; Vreni Herrmann und Brigitte Schmocker sind konzessionierte Autolenkerinnen geworden, bravo! – Sibylle Gurtner, Tochter von Hans und Marianne in Belp, hat in Fribourg ein Universitätsstudium als Physiotherapeutin begonnen – bonne chance! – Hans Stucki, unser Goldmedaillenschwinger, feierte sein 25-Jahr-Amtsjubiläum als Mitarbeiter in der Papierfabrik in Wiler bei Utzenstorf; Marie-Anne Buser-Thuner meldet vierfaches Familienjubiläum: 40. Geburtstag des Gatten, 20. Dienstjahr des Gatten, 15. Hochzeitsfeier, 10 Jahre im Eigenheim an der Krümbi: weiterhin alles Gutel; unsere frühere Vikarin Marianne Birnstil ist als Seelsorgerin für den Kanton Zürich gewählt worden – an der Installation übergab ihr früherer Berner Konfirmand Rolf Kyburz mit launigem Gedicht alle Zürcher 25 000er-Landkarten seines Arbeitgebers der Eidg. Landestopographie. – Nun noch drei besondere Glückwünsche: *Hans Ammann* in St. Gallen wurde in der GZ und am Fernsehen eingehend gewürdigt anlässlich des Adele-Duttweiler-Preises und des 80. Geburtstages. Dreifach haben auch wir das Recht zum Mitfeiern: Erstens hat Hans Ammann als Junglehrer in der Bächtelen bei Bern seine Sporen abverdient – vier Jahre ohne eigenes Zimmer, 24 Stunden mit seinen Buben zusammen, ohne Ferien, mit 150 Franken Monatslohn; ich denke: So werden spätere Meister geschnitzt. – Zweitens: Ohne Elsa Wüthrich aus Wynigen (Heimatgemeinde Trub) als Gattin und Hausmutter hätte der Ehrendoktor sein Riesenwerk nicht vollbringen können. Drittens: Hans Ammanns Geist ist in den 24 Jahren Vorsteherschaft von Hans Wieser auch im Bernbiet zu einem segensreichen Wirken gekommen.

Der gehörlose *Sandro De Giorgi* (geb. 1946) hat nach vierjährigem Studium das Diplom als Animator erworben, bestens vorbereitet durch den Zahntechnikerberuf und als Absolvent der eidgenössischen Maturität sowie als Gewerbelehrer; zum erfolgreichen Abschluss des Studiums haben unsere beiden Berner Sozialarbeiter als Dolmetscher viel beigetragen. Seine lehrreiche Diplomarbeit heisst: «Freizeitgestaltung, Angebote, Möglichkeiten und Wünsche der Gehörlosen in der Region Bern» – ein 48seitiges Werk, das auch künftig gute Dienste leisten wird. Animator heisst auf deutsch: Einer, der Mut macht. Und das tat mir Sandro öfters in meiner Amtszeit, zum Beispiel: Als wir jeweils in der Jugendgruppe die gewünschten Geschenke zum Chlausenfest einkaufen gingen – als wir zu zweit die Bergwanderung über Leiterli- und Morgetenpass machten – als er sich zum Lehrer an der Berufsschule gewinnen liess – als er mitten in der Maturitätsprüfung den Tod seiner Mutter mit erstaunlicher innerer Kraft überwand



**Sandro De Giorgi**  
erster gehörloser Animator der Schweiz – Mitarbeiter auf der Beratungsstelle Bern.

– als er mir in den beiden letzten SGB-Jugendlagern in Gwatt und St. Moritz als kompetenter Kassier Gastfreundschaft erwies. Das alles sind gute Aspekte für die Zukunft. – Nach der Wahl *Elisabeth Kopp*s als Bundesrätin sagten mir verschiedene Gehörlose: «Prima! Sie ist eine grosse Freundin der Gehörlosen.» Natürlich freute auch ich mich: An meinem Wohnort aufgewachsen, dasselbe Gymnasium mit teilweise gleichen Lehrern besucht; in ihrer Antwort auf meinen Gratulationsbrief steht der verheissungsvolle Satz: «Mein spezielles Augenmerk wird auch unsern behinderten Mitbürgern gelten!» Danke, Frau Bundesrätin! – Hier seien noch Geburtstagswünsche ausgesprochen: 65. Eugen Lüthi und Max Stucki in Uetendorf, Hans Bachmann-Rotacher in Heimberg und Hanna Ramseier in Ostermundigen. – 70. Alfred Aellig in Uetendorf. – 75. Werner Marti in Kosthofen, Frieda Schwarz in Bärau, Ida Strahm in Grosshöchstetten. – 80. die zwei munteren Brüder Stauffer in Fahrni, Walter der Küfer, Werner der Landwirt, beide im Rahmen ihrer Kräfte noch aktiv. – 85. Adolf Hofer, Landwirt in Busswil bei Heimiswil, der in frühen Jahren unsere Predigten mit schönen Tabellen über Glaube, Liebe, Hoffnung und andere Tugenden in allen Farben bereicherte. Ihnen und allen andern Geburtstagskindern: gesegnete Zukunft!

## Abschied

Ihre Mutter haben verloren Ernst Grunder in Karlsruhe, Ernst Binggeli in Guggisberg, Margrit Ulrich-Straub in Olten und Doris Dolder in Ostermundigen. Vom Vater galt es Abschied zu nehmen für die Geschwister Klara Bütikofer und Margrit Sommer in Moosseedorf, für die Schwestern Erika Spinass in Biel und Klara Steffen in Lengnau, für Esther Schafer-Bürgi sowie für Elisabeth Moser-Rosser, beide in Bern. Sieben Todesfälle Gehörloser sind mir bekannt geworden: Schon vor Monaten verschied mit 85 Jahren der kluge Bauer und begabte Zeichner *Jakob Aeschlimann* im Eriz, ein «hörender Gemeindepräsident», wie wir immer sagten; am 12. August starb der wackere *Arnold Boss* von Gündlischwand, geboren am 8. Januar 1915, seit 14 Jahren im Heim Uetendorf; am 29. September verschied nach langer Krankheit der lebenswürdige Familienvater *Marcel Albisetti-Jaccoud* in Sonceboz, der zwei flotte Buben hinterlässt; er erreichte ein Alter von 55 Jahren. – Nur einen Tag später verschied *Ernst Ledermann-Burri* aus Münchenbuchsee. Sein reiches Leben wurde in der GZ schon wiederholt gewürdigt. – Eine Woche nach ihm starb im Spital Ernsts Bruder *Hans Ledermann* aus Utzenstorf, Schneider, Sägereiarbeiter, Kranführer, der treu für seine verwitwete Mutter sorgte; der fröhliche und reisefreudige Kinderfreund verstarb an einer Lungenembolie (17. September 1907 bis 6. Oktober 1984). Am 20. Oktober ging im Heim Uetendorf der Basellandschäftler *Rudolf Dettwiler* (geb. 31. Mai 1898) im 87. Lebensjahr zur ewigen Ruhe

ein; über 23 Jahre lang durfte er die frohe Hausgemeinschaft geniessen. *Johann Schär-Karlen* (26. April 1914 bis 4. Dezember 1984) war zeitlebens ein überaus geschätzter Tailleur für Offiziersuniformen.

Sein bestes Werk aber war die Wahl der Gattin: In Lidia Karlen erwarb er sich eine Perle! In gesunden Tagen gab's Wanderungen, Sammeln von Pilzen und Beeren. Durch schweren Unfall seit sechs Jahren invalid, wurde er treu umsorgt bis in die letzte Stunde hinein: Ihnen allen und den andern Verstorbenen gönnen wir die Ruhe in Frieden!

## Reiselust

Bunte Grüsse brachten Farbe in graue Herbstmonate: Südafrika (Joseph v. M.) – Israel (Rosmarie B., Röbi M., Ruedi M., Hilde S., Marianne und Hans G.) – Ibiza (Daniel E. und eine flotte Gruppe) – Kanaren (Erika R., Margrit S., Max L.) – Spanien (Beat und Anna L.-S., Peter Th., Susi S.) – Kreta (Silvia Ae., die nun vom Emmental zur Fabrikation von Kleinert-Torten nach Zürich gezogen ist) – Jugoslawien (Annegreth H.) – Tessin (Fam. R. + U. M.-S. samt Thomas und Britta) – Antillen, nämlich Guadeloupe und Martinique (Andreas und Eliane W.-M. im Honigmond) – Italien (Sandro und Doris De G. samt Dina und Remo) – Donaufahrt (Hedi L. und Emmi Z.) – Und während diese Seiten erscheinen, begleiten wir in Gedanken die drei Pioniere Steffi H., Vreni H. und Beat Ue. auf ihrer siebenwöchigen Expedition (Peru, Andenbahn, Cuzco, Amazonas, Recife), wobei wir uns schon auf Steffis Tagebuch freuen.

## Prüfungen

Kurt Michel (geb. 1944) musste eine extrem schwierige, siebenstündige Rückenoperation durchstehen: Hoffnung heisst die Devise für die Zukunft! – Liseli Schmid und Hans Trachsel erholen sich von ihren Hüftleiden. Ihnen und den Dutzenden von anderen Kranken aller Art: Mut und Gottvertrauen im neuen Jahr!

## Dies und das

Des grossartigen Abschlusses des Uetendorfer Festes wurde hier schon gedacht! Alle können stolz sein auf dieses Werk. – Frage: Vom 10. bis 21. September gab's in Gwatt eine «Konferenz für christliche Gehörlose». Wer war dort? Wer kann mit etwas darüber berichten? – Ein freundlicher Nachklang zu den Gehörlosentagen in Wabern und Münchenbuchsee waren für mich zwei Begegnungen mit den hochverdienten früheren Lehrerinnen Elsa Gruner im renovierten Burgerspital und Dora Oderbolz im prächtigen Altersheim Weiergut, Wabern, (bestens gepflegt von der gehörlosen Jungköchin Carla Lau und der Küchenhilfe Rosa Keller). Beiden: frohes Alter!

## Zum Beschluss

Ein neues Jahr! Oft ist auch eine neue Wohnung für einzelne ein wichtiger Schicksalsschritt, etwa für Albert und Elena Schmid, für Franz und Klara Steffen-Tschanz oder auch für die jugendliche Beatrice Schmid in Burgdorf. – So, jetzt kommen die Brösmelizettel in einen besonderen Papierkorb: kunstvolles Werk meiner Konfirmandin Madelaine Thönen in Bronschhofen, die ich nach vielen Jahren wiedersehen durfte; neben der Gastfreundschaft bei Heinz und Marlen Ledermann-Mathis mit ihrer Katharina war dies das beglückendste Erlebnis meiner Ostschweizfahrt zum St. Galler Jubiläum... Endgültiges Ende der Brösmeli? Mit Gruss wpf

Stellen Sie sich vor, ich habe vier Freunde. Drei davon heissen Frühling, Sommer und Herbst. Und jetzt raten Sie einmal, wie der vierte heisst! – «Winter natürlich!»  
«Nein, das ist ja das Seltsame, der heisst Müller!»  
(«Schweizer Familie!»)